

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 203.

Donnerstag den 4. September 1873.

(401) Nr. 6592.

Privilegiumsverlängerung.

Das k. k. Handelsministerium und das königlich-ungarische Ministerium für Landwirthschaft, Industrie und Handel haben das dem C. H. Bennermann auf eine Verbesserung an den Holzstoff-Sortiermaschinen unterm 26. Juli 1872 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Laibach, am 30. August 1873.

k. k. Landesregierung

(400—1) Nr. 1459.

Lehrstelle zu besetzen.

Der Concur zur Besetzung einer Lehrstelle für klassische Philologie am Staatsuntergymnasium zu Gottschee mit deutscher Unterrichtssprache wird hiemit neuerdings eröffnet.

Bewerber um diese Stelle, mit welcher die gesetzlich normierten Bezüge verbunden sind, haben ihre vorschriftsmäßig belegten Gesuche

bis zum 20. September 1873

im Wege ihrer vorgesetzten Behörde beim k. k. Landesschulrath für Krain einzubringen.

Eventuell wird für die gedachte Stelle ein Supplent in Verwendung genommen, und werden darauf reflectierende Lehramtsandidaten eingeladen, ihre diesbezüglichen Gesuche direct an die k. k. Gymnasialdirection in Gottschee zu richten.

Laibach, am 30. August 1873.

k. k. Landesschulrath für Krain.

(399) Nr. 622.

Erledigte Lehrstellen.

Im Schulbezirke Gottschee sind folgende Lehrstellen mit den vom k. k. Bezirksschulrath beantragten Gehalten zu besetzen:

Oberlehrerstelle in Laferbach, Gehalt . . 500 fl.

Lehrerstelle an der einklassigen Volksschule in Morobiz, Gehalt . . 450 fl.

Lehrerstelle an der einklassigen Volksschule in Götteniz, Gehalt . . 400 fl.

Unterlehrerstellen in Großlaschitz, Reifniz, Sodraschitz, Mitterdorf, Gehalt je . 400 fl.

Die Gesuche sind im Wege der vorgesetzten Behörde

bis Mitte September d. J.

an den k. k. Bezirksschulrath in Gottschee zu leiten.

k. k. Bezirksschulrath Gottschee, am 1. September 1873.

(395—2)

Lehrerstellen zu besetzen.

Die Concurfrist für die Lehrerstellen an den Volksschulen zu Abelsberg, Wippach, Sturia, Budanje, Planina, Brem und Postenje wird bis zum 21. September l. J. verlängert.

Bemerkt wird, daß für die zwei in Abelsberg und für ebensovielen in Wippach ausgeschriebenen Stellen Gehalte mit je 500 fl. in Antrag gebracht wurden.

k. k. Bezirksschulrath Abelsberg, am 26ten August 1873.

(393—2)

Nr. 215.

Lehrerstelle zu besetzen.

An der neu errichteten Volksschule zu Mavcic ist der Lehrposten mit dem Jahresgehälter von 400 fl. zu besetzen.

Die Bewerber um diesen Posten haben ihre documentierten Gesuche

bis zum 25. September 1873

anher einzureichen.

k. k. Bezirksschulrath Krainburg, am 28ten August 1873.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 203.

(2092—1) Nr. 5149.

Dritte exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Landes- als Concurgericht in Laibach wird mit Beziehung auf die Edicte vom 7ten Juni 1873, Z. 3188, und 15ten Juli 1873, Z. 4372, bekannt gegeben, daß zu der auf den 14ten August 1873 angeordnet gewesenen zweiten Feilbietung der in die Anton Schrey'sche Concurmassa gehörigen, im magistratischen Grundbuche sub Mappe-Nr. 15, 16 und 17 vorkommenden krakauer Waldantheile kein Kauflustiger erschienen sei und es deshalb bei der auf den

15. September l. J.

angeordneten dritten und letzten Feilbietung dieser Realitäten mit dem frühern Anhang sein Verbleiben habe.

Laibach, am 23. August 1873.

(2047—1) Nr. 12.725.

Erinnerung

an Karoline Fabiani, Hausbesitzerin in Laibach.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird der unbekannt wo befindlichen Karoline Fabiani, Hausbesitzerin in Laibach, erinnert:

Es habe wider dieselbe Herr J. C. Mayer, Handelsmann in Laibach, die Klage praes. 6. August 1873, Z. 12725, pto. 111 fl. 69 fr. sammt Anhang hiergerichts eingebracht, worüber die Tagssatzung zur summarischen Verhandlung auf den

21. November l. J.

vormittags 9 Uhr hiergerichts angeordnet und der Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Dr. Anton Rudolf, Advocat in Laibach, als curator ad actum bestellt worden ist.

Dieses wird der Beklagten mit dem Beifügen bekannt gegeben, daß sie entweder selbst zur Tagssatzung zu erscheinen oder dem aufgestellten curator ad actum ihre Rechtshilfe mitzutheilen oder allenfalls einen andern Sachwalter zu ernennen und diesem Gerichte rechtzeitig bekannt zu geben habe, widrigens die

Rechtsache mit dem curator ad actum der Ordnung nach verhandelt und darnach entschieden werden würde.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 14. August 1873.

(1962—1) Nr. 3269.

Erinnerung

an Josef Stermec, Josef Rupnik, Franz Bat, Josef Rustia und Simon Rupnik.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird dem Josef Stermec, Josef Rupnik, Franz Bat, Josef Rustia und Simon Rupnik unbekannten Aufenthaltes und Daseins und deren ebenfalls unbekannten Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Adolf Pahor von Poddreg Nr. 39 wider dieselben die Klage auf Verjährung und grundbüchliche Löschung der auf den Realitäten intabulierten Hypothekar-Forderungen, und zwar jener des Josef Stermec von Idria aus dem w. a. Vergleiche vom 22. Juli 1834, Z. 2593, pr. 733 fl. 20 fr. s. A., haftend sub tom. X, pag. 236, 239, 245, 248 und 487 ad Herrschaft Wippach, jener des Josef Rupnik aus dem w. a. Vergleiche vom 13. November 1824, Z. 1831, pr. 61 fl. 44 1/2 fr., haftend sub tom. X, pag. 248 ad Herrschaft Wippach, jener des Franz Bat aus dem Urtheile vom 30. Juni 1828, Z. 1437, pr. 64 fl., Zinsen und Kosten pr. 2 fl. 39 fr. aus dem Urtheile vom 16. September 1824, Z. 2055, pr. 78 fl. 5 fr., Zinsen, Gerichtskosten pr. 7 fl. 44 fr. und 8 fl. 35 fr. und Executionskosten pr. 14 fl. 6 fr., haftend sub tom. X, pag. 248 ad Herrschaft Wippach und tom. I, Gdbs-Pag. 35 ad Pfarrkirchengilt Wippach, jener des Josef Rustia aus dem Vergleiche vom 17. Juni 1831, Z. 1483, pr. 66 fl. 9 fr. s. A., haftend sub tom. I, Gdbs-Pag. 35 ad Pfarrkirchengilt Wippach, und jener des Simon Rupnik aus dem Schuldbriefe vom 23ten April 1805 pr. 800 fl. und dem gerichtl. Vergleiche vom 21. Juni 1815 pr. 700 fl., haftend sub tom. I, Gdbs-Pag. 28 ad Pfarrkirchengilt Wippach, — sub praes. 1. August 1873, Z. 3269, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

8. November l. J.

früh 9 Uhr mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten

wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Josef Rodre von St. Veit als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Wippach, am 1. August 1873.

(2093—1) Nr. 3508.

Vicitation.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach werden über freiwilliges Ansuchen der Erben die zum Verlasse des verstorbenen Herrn Anton Gerbek gehörigen beweglichen Güter, als: Zimmer- und Hauseinrichtung, Kellereinrichtung, Wirthschaftsgeräthe, Kutzen, ein Pferd, bedeutende Vorräthe von Heu und Stroh, Kleidungsstücke, Bücher, chirurgische Instrumente und Apothekereinrichtung, dann auf der Ziegelhütte der Vorrath von mehr als 100,000 Ziegel u. a. m., im Wege der öffentlichen Vicitation verkauft, und ist die Vicitation auf den

23. 24. und 25. September l. J. und allfällig noch auf die folgenden Tage vormittags von 8 Uhr angefangen, auf der Villa des Herrn Gerbek in Laibach, Kapuziner-Vorstadt Nr. 8, angeordnet.

k. k. Bezirksgericht Laibach, am 27ten August 1873.

(1899—1) Nr. 3367.

Erinnerung

an Kaiser Dolinsch von Oberfernik.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird dem Kaiser Dolinsch von Oberfernik, beziehungsweise dessen Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Anton Tomazic von Salach bei Zirklach wider denselben die Klage auf Ersatz eines Kaufschillinges pr. 63 fl. C. M. oder 66 fl. 15 fr. s. W. sub praes. 26. Juni 1873, Z. 3367, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den

5. November l. J.

früh 9 Uhr mit dem Anhang des § 18 des summarischen Verfahrens angeordnet

und dem Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Herr Dr. Burger von Krainburg als curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Krainburg, am 27. Juni 1873.

(1994—1) Nr. 6693.

Erinnerung

an Johann Fabiančič von Brezje.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird dem Johann Fabiančič von Brezje im Gerichtsbezirke Gurtsfeld hiemit erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Franz Rahoušek von Verbouze durch Dr. Rosina die Contractsklage auf Zahlung von 30 fl. 8 1/2 fr. c. s. c. eingebracht, und wurde die Tagssatzung auf den

30. Oktober 1873

hiergerichts mit dem Anhang des § 18 der Allerb. Entschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zur dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Stedl, Hof- und Gerichtsadvocaten in Rudolfswerth, als curator ad actum bestellt.

Johann Fabiančič wird hievon zu dem Ende verständigt, damit derselbe allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Bertheidigung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Beklagte, welchem es übrigens freisteht, seine Rechtshilfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Rudolfswerth, am 30. Juli 1873.

Separatzüge

von Triest, Agram, Laibach, Marburg, Gili, Klagenfurt, Villach, Graz, Leoben und Bruck nach **Wien**

zu bedeutendst ermäßigten Preisen.

Dieselben werden im Monat September zu den Feiertagen am 7. und 8. September und wie bisher an jedem Samstag verkehren. Für Teilnehmer dieser Züge werden außerordentliche Begünstigungen vereinbart: 1. sind die Preise der zu den Extrazügen ausgegebenen Billets am meisten ermäßigt; 2. werden die Fahrbillets ohne jede weitere Bedingung ausgefolgt; 3. sind die Teilnehmer betreffs der Rückfahrt an keinen bestimmten Zug gebunden, sondern können innerhalb 14 Tagen mit jedem Personenzuge (Eil- und Courierzüge ausgenommen) dieselbe antreten; 4. genießen die p. t. Teilnehmer beim Besuch von Wiens größten Belustigungsetablissemments sehr ermäßigten Eintritt und werden ihnen die hierzu nöthigen Coupons nebst einem Plane von Wien und der Weltausstellung gratis beiliegend.

Weltausstellungs-Centralbureau

(2094)

für Reise und Wohnung, Wien IX., Liechtensteinstraße 9.

In der

Mädchenlehranstalt

der Frau Julie Moos

in Laibach, Hauptplatz 262, beginnt der Unterricht am

1. Oktober 1873.

(2071—2)

Aufforderung.

Herr E. B., welcher am 29. August gemeinschaftlich mit seinem Träger in der Restauration der „Sternwarte“ in Gegenwart mehrerer Herren Jagdcollegen mir zur Last legte, heuer, also vor der statutenmäßigen Zeit, einen Hasen erlegt zu haben, wird höflichst ersucht, seine Aussage in kürzester Zeit öffentlich zu widerrufen, da ich nicht im entferntesten geneigt bin, eine derartige Verleumdung auf mich lasten zu lassen.

Laibach, 3. September 1873.

Franz Schusterschitz,

(2091)

Hausbesitzer.

Gratis und franco

verfendet die neueste

Gewinnliste

R. von Orlics, Professor der Mathematik in Berlin, Wilhelmstrasse 5. Anfragen finden sofort Antwort.*

*Eine solche Anfrage können wir unseren Lesern empfehlen.

(D. R.)

(2086—1)

Elisabeth Wallitsch,

pensionierte Civilspitals-Hebamme, derzeit in Laibach, Spitalgasse Haus-Nr. 268, 2. Stock, wohnhaft, empfiehlt ihre weitere Praxis den p. t. Frauen.

(2070—2)

(2010—2)

Nr. 3294.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Javornik von Schalna, durch Dr. Sajovic von Laibach, gegen Josef Jalsche von Raschiza wegen aus dem exec. int. Vergleich vom 17. Oktober 1871, Z. 5278, schuldiger 50 fl. d. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche ad Auereberg vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3805 fl. d. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

1. Oktober,
5. November und
3. Dezember 1873,

jedesmal vormittags um 9 Uhr im hiesigen Amtlocale, mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 19. Mai 1873.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Kreisgerichte Rudolfs- werth wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 22. April 1873, Z. 560, bekannt gemacht:

Es sei die mit dem Bescheide vom 22. April 1873, Z. 560, auf den 11. Juli l. J. übertragene dritte executive Feilbietung der dem Herrn Johann und der Leopoldine Gorenc von Rudolfswerth gehörigen Realitäten auf den

10. Oktober 1873,

vormittags 10 Uhr vor diesem k. k. Kreisgerichte, mit dem Anhange übertragen worden, daß diese Realitäten hiebei auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Rudolfswerth, 15. Juli 1873.

(2059—3)

Nr. 5976.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Gramer von Nesselthal gegen Andreas Weiß von Büchel wegen schuldiger 450 Gulden d. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Bölland sub tom. 28, fol. 126 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1000 fl. d. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagsatzung auf den

11. September l. J.

vormittags 10 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 10. August 1873.

(2076—3)

Nr. 5251.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird mit Bezug auf das diesgerichtliche Edict vom 12. April 1873, Z. 2272, bekannt gemacht, daß, nachdem zu der auf den 8. August 1873 angeordneten ersten Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, am

9. September l. J.

früh 10 Uhr zur zweiten exec. Feilbietung der Realität des Martin Judej sub Urb.-Nr. 64 ad Herrschaft Stattenegg geschritten werden wird.

R. k. Bezirksgericht Littai, am 9ten August 1873.

Meinen verehrten Geschäftsfreunden mache ich hiemit die Mittheilung, daß ich in Wien, Franz Josephsplatz, Salzthorgasse 5 eine Niederlage meiner

Nähmaschinenzwirne auf Spools

errichtet habe, und empfehle ich mich dem Vertrauen einer werthen Kundschaft bestens. Zürich, August 1873.

Escher's

(2089—1)

Baumwoll-Spinnerei & Zwirnerei Niederösterreich.

Weltausstellung Wien 1873.

Fortschritts-Medaille

die einzige anerkannte Medaille dieser höchsten Klasse für

(2090—1)

Hand- & Göpel-Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen.

Wassermaschinen wurden für die landwirthschaftlichen Museen in Berlin, St. Petersburg und Petrowskoje-Moskau angekauft. Kataloge werden auf Wunsch franco zugesandt.

(H. 2013 Rhm.)

Heinrich Lanz in Mannheim.

(2030—3)

Nr. 4504.

(2029—2)

Nr. 4468.

Curatorsbestellung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird den unbekannten Erben und Nachfolgern des verstorbenen Josef Ewolbar von Hrovastibrod bekannt gegeben:

Es sei in der Executionssache des k. k. Steueramtes in Gurkfeld in Vertretung des hohen Alerars gegen Josef Ewolbar von Hrovastibrod peto. rückständiger Steuern pr. 88 fl. 55 $\frac{1}{2}$ kr. der exec. Intabulationsbescheid vom 23. Mai 1873, Z. 2708, dem hiezu bestellten curator ad actum Johann Banić von Čukjamlaka zugestellt worden.

R. k. Bezirksgericht Gurkfeld, am 19. August 1873.

(2074—3)

Nr. 5253.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird mit Bezug auf das diesgerichtliche Edict vom 27. April 1873, Z. 2703, bekannt gemacht, daß es in der Executionssache des Johann Stanger durch den Nachhaber Jakob Rotar gegen Johann Stanger von Gornik peto. 315 fl. c. s. c. bei der auf den

9. September l. J.

früh 10 Uhr hiergerichts anberaumten dritten exec. Feilbietung der Realität Urb.-Nr. 15, fol. 46 ad Gut Žirnakhof das Verbleiben habe.

R. k. Bezirksgericht Littai, am 8ten August 1873.

(2015—2)

Nr. 5733.

Amortisations-Edict.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte zu Rudolfswerth wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Vinzenz Sirnig, Bäcker der Markenderei in der Infanteriekaserne zu Rudolfswerth, die Einleitung der Amortisation des demselben in Verlust gerathenen, ihm von der k. k. Militär-Baubirection in Graz am 18. November 1871 für die übernommene Pachtung der Markenderei in der Infanteriekaserne zu Rudolfswerth auf die Zeit vom 1. Jänner 1870 bis Ende Dezember 1872 ausgefolgten Depositencheines, lautend auf den Betrag von 40 fl. in Banknoten, bewilligt worden. Es wird daher derjenige, in dessen Besitz sich dieser Depositenchein befindet, hiemit aufgefordert, seinen Besitz diesem Gerichte so gewiß

binnen einem Jahre,

von der dritten Einschaltung des Edictes gerechnet, anzuzeigen, widrigens oben-erwähnter Depositenchein für null und nichtig erklärt werden würde.

Rudolfswerth, am 2. August 1873.

Curatorsbestellung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird dem Tobulorgläubiger Thaddeus Bralscha aus Gurkfeld, derzeit unbekannten Aufenthaltes, bekannt gegeben:

Es sei in der Executionssache der Maria Schilbert von Kooische gegen Johann Saverinik von Solake peto. 123 fl. 58 kr. der Realfeilbietungsbescheid vom 18. Juni 1873, Z. 3217, dem hiezu bestellten curator ad actum Blas Paulin von Robile zugestellt worden.

R. k. Bezirksgericht Gurkfeld, am 17ten August 1873.

Abgang der Posten von Laibach.

Nach Rudolfswerth (Mallepost) über St. Martin, Weizelburg, Bösendorf, Treffen u. (befördert Sendungen für ganz Unterfrank) — täglich 8 Uhr abends.

Nach Gili (Karriolpost) über Lufowia, St. Oswald, Franz, St. Peter (befördert auch in Briefpost für Stein über Bir) — täglich 5 Uhr früh.

Nach Gottschee (Botenpost) über Brannsch, Großlaschitz, Reiznitz u. — täglich nachm. 3 Uhr.

Nach Stein (Botenpost) über Mannsburg u. — täglich nachmittags 3 Uhr.

Nach Presovich (Vote) Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag — um 3 Uhr nachmittags.

Nach Villachgraz (Botenpost) täglich nachmittags 3 Uhr.

Nach Rudolfswerth und retour werden drei Reisende, bedingungsweise auch ein vierter aufgenommen, wenn der Conductor seinen Sitz im Wagen mit dem Posttage vertauscht und höhere Beförderung erwünscht. Zwischen Mannsburg und Klagenfurt ist die Zahl der Reisenden auf drei beschränkt.

Ankunft der Posten in Laibach.

Von Rudolfswerth (Mallepost, bringt die Post von ganz Unterfrank) — täglich um 6 Uhr 15 Min. früh.

Von Gili (Karriolpost), Stein über Bir, Lufowia, St. Oswald, Franz, St. Peter u. — täglich 3 Uhr nachmittags.

Von Gottschee (Vote post), Großlaschitz, Reiznitz u. — täglich 6 $\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags.

Von Stein (Botenpost), Mannsburg — täglich 5 Uhr früh.

Von Villachgraz (Botenpost) täglich 9 $\frac{1}{2}$ Uhr früh.

Von Presovich (Vote), Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag — 12 $\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags.

Freigezack 30 Pfd. 100 fl. Werth bei Mannsburg 20 " 100 " " bei Gili

neuen System. Reclamen jeder Art wollen mündlich oder schriftlich bei der Amtsvorstehung angebracht werden. — Bei Verspätungen der Posten und der Züge erfolgt die Ausgabe um so viel später.

Anmerkung. Die Briefpost ist von 8 Uhr früh bis 7 Uhr abends offen. Die Fahrpost von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 Uhr abends geöffnet. Ueberdies werden in den zehn Stadtbrieffammlungsstellen die in denselben hinterlegten Briefe dreimal des Tages und zwar um 11 Uhr vormittags, um 4 Uhr nachmittags, endlich um 6 Uhr abends herausgenommen und zur weiteren Expedition an das k. k. Postamt gebracht. Ueberdies können einfache Briefe bis 12 Uhr nachts beim Postamt zur Beförderung aufgegeben werden.